



**November 2016: Pressemitteilung Helmholtz-Zentrum
für Umweltforschung, Prof. Settele**

Bestäuber in Bedrängnis

Angesichts des Rückgangs der Bestäuberbestände warnt ein internationales Forscherteam im Fachjournal "nature" vor den ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen dieser Entwicklung.

Konkrete Lösungsvorschläge:

-  Einsatz von Pestiziden und deren unerwünschte Nebenwirkungen zu reduzieren**
-  möglichst vielfältige Agrarlandschaften mit wechselnden Fruchtfolgen und einem reichen Blütenangebot entwickeln**



**Mehr als 20.000 Bienen-Arten
sind weltweit bekannt, rund 50
davon werden in menschlicher
Obhut gehalten - und sie
bestäuben mehr als 90 Prozent
der 107 wichtigsten
Nutzpflanzen.**



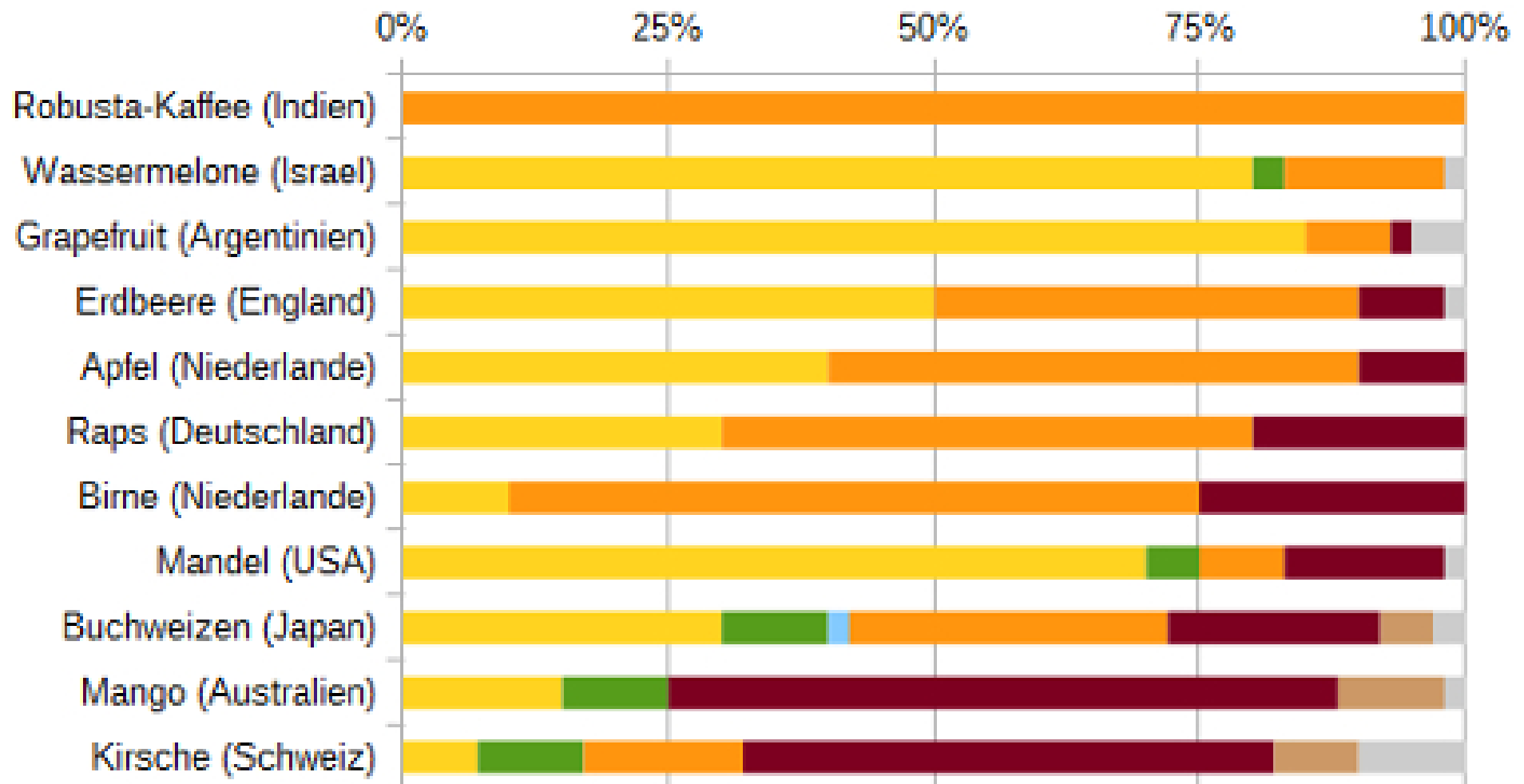
Geschätzte fünf bis acht Prozent der weltweiten Ernten würden ohne die Bestäuber verloren gehen. Betroffen wären auch wertvolle Welthandelsprodukte wie Kakao, Kaffee oder Mandeln, die in etlichen Ländern Millionen von Arbeitsplätzen schaffen.



Ohne den Bestäubungsservice würde die Ernte der meisten Früchte, Samen und Nüsse zum Beispiel deutlich dürftiger ausfallen. Diese aber sind die Hauptlieferanten von Mikronährstoffen wie Vitamin A und C, Kalzium und Folsäure, die für eine ausgewogene Ernährung wichtig sind.

Anteil von Insektengruppen beim Bestäuben von Nutzpflanzen*

- Honigbienen
- Ameisen
- Schmetterlinge
- Wildbienen (z.B. Hummeln)
- Fliegen
- Käfer
- sonstige Insekten



*einzelne Feldstudien, Quelle: PNAS

**Die Biene (stellvertretend für alle bestäubenden Insekten)
ist wegen ihrer immensen Bestäubungsleistung das
drittwichtigste Nutztier nach Rind und Schwein!**

